Zeitung für das Dilltal.

Musnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: viertesjährlich ohne Beingerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, außerdem die Zeitungshaten, die Land-briefträger und samtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Fujertionspreise: Die fleine G-gelp. Angeigenzeise 15 3., die Reflamen-geile 40 3. Bei unberändert. Wiederholunge . Aufnahmen entipredenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage ginitige Beilen. Abidbliffe. Offerten-

Mr. 203

viele

(Dill

llhr

ifter.

offe

inti-

11,

bluß.

er, Al

i leei

orten

e Ruff

mann

wert

H

ir H

Carl !

m

met

u

ohu

nit 8

ohn

the 1

arb an

Ur. 3

rungen

en per

erein.

ubad

n.

Dienstag, ben 31. Auguft 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

betreffend Beftandserhebung bon Schlafbeden und Pferde-beden (Bollache).

Rachstebende Berordnung wird auf Grund des Ge-jetes über den Belagerungszustand bom 4. Juni 1851 bezw. auf Grund des Baberijchen Gesetzes über den Kriegszustand auf Grund des Gaberischen Geseizes über den Kriegszustand tom 5. Robember 1912 hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß sede Uebertretung
— worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung
sällt — soweit nicht nach den allgemeinen Strafgeseigen höhere Strasen verwirft sind, nach § 5*) der Bekanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 bestraft wird.
§ 1. Infrasttreten der Berord nung.

Die Berordnung tritt mit ber Berfundung am 31. August

1915 in Straft. § 2. Melbepflichtige Wegenftande. Welbepflichtig find: famtliche, nicht im Gebrauch befindlichen Borrate bon

1. Schlasteden aus Bolle, 2. Schlasteden aus Bolle gemischt mit Baumwolle ober anderen pflanzlichen Spinnstoffen,

3. Schlafbeden aus Baumwolle,

Saarbeden,

Bferbebeden (Boilache).

3) Peden zu 1—4, welche nicht ein Mindestgewicht von 1250 Gramm, sowie eine Mindestgröße von 180×130 Zenti-meter (d. h. Mindestlänge von 180 und Mindestbreite von

130 Zentimeter) haben, b) Tischbeden, sogenannte Bettdeden (d. h. Tages-lleberbeden, ober Steppbeden), Divandeden, Kommodendeden, Reise-beden, Bandbehänge, Deden mit Franzen (sogenannte Reifebeden),

d) Borräte an Deden, die geringer sind als (Mindestdorräte):
100 Stüd von einer einzigen Qualität oder
300 Stüd von sämtlichen meldepflichtigen Beständen insgesamt, gleichgültig wiedel von einer einzelnen Art

3. Meldepflichtige Bersonen usw.
Bur Meldung verpslichtet sind alle handels oder gewerbetreibenden natürlichen oder juristischen Bersonen, serner alle Wirtschaftsbetriebe, sowie Kommunen, össentlich rechtliche Körperschaften und Berbände, die Eigentum oder Gewahren am an melbebflichtigen Gegenftanben (§ 2) haben, ober bei benen fich folde unter gollaufficht befinden.

Borrate, Die fich am Stichtage (§ 4) nicht im Gewahrfam bes Eigentumers befinden, find fowohl bon bem Eigen-

timer, als auch von demjenigen zu melben, der fie zu biefer geit in Gewahrfam bat (Lagerhalter uftv.) Die noch bem Stichtage eintreffenden, vor dem Stichtage aber ichon abgefandten Borrate find nur wom Empfänger

In über eine Lieferung eine Meinungsverschiedenheit vorhanden ober ein Rechtsstreit anhängig, so ist neben dem jenigen, der die Ware in Gewahrsam hat, dersenige zur Melbung verpflichtet, ber fie einem Lagerhalter oder Spediteur jur Berfügung eines anderen übergeben bat. & 4. Stichtag und Deldefrift.

Die im § 2 bezeichneten Gegenstände find von den im § 3 bezeichneten Meldepflichtigen zu melden. Maggebend für die Meldepflicht ist der am Beginn des 1. September 1915 (Stichtag) tatfächlich vorhandene Be-

Die Melbungen find bis jum 12. Ceptember 1915 unter Benugung der borichriftsmäßig auszufüllenden amtlichen "Melbeicheine für Deden" (§ 5) an bas Bebftoffmelbeamt ber Rriegs-Robftoff-Abteilung bes Rgl. Rriegeminifteriums, Berlin &B. 48, Berl. Debemannstraße 11, ju erstatten. § 5. Delbejcheine.

Die amtlichen Melbescheine find bei ben örtlich guftanbigen amtliden Bertretungen bes Sanbels (Sanbelsfammern

Die Anforderung hat auf einer Bostfarte (nicht mit Brief) zu erfolgen, die nichts anderes enthalten darf, als die Kopfsichrift: "Betrifft Meldescheine für Decen", die turze Unforderung der Meldescheine und deutliche Unterschrift und Firmenstempel mit genauer Abreise. Tie Bestände sind nach den vorgedruckten Sorten ge-

Samtliche in ben Melbescheinen gestellten Fragen find

genau zu beantworten.

Weitere Mitteilungen irgendwelcher Art darf der Meldesichein nicht enthalten, auch dürsen dei Einsendung der Meldesichein einst einem Meldesichein einem Weldesichen nur die Vorräte eines und desselden Eigentümers, oder die Bestände einer und derselben Eigenfümers, oder die Bestände einer und derselben Eagerstelle gemeldet werden.

Tie Weldescheine sind ordnungsgemäß frankiert an das Weldeschmelbeamt einzusenden. Auf die Borderseite der zur

*) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Berordnung verpflichtet ift, nicht in der gesetzten Frift erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Arist erteite ober foffentita unrinftige boet under Annaten genem macht, wird mit Gefängnis bis zu jechs Monaten ober mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch tonnen Borrate, die verschwiegen sind, im Urreil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Allestate funft, ju ber er auf Grund biefer Berordnung verpflichtet ift, nicht in der gesehten Frist erreilt oder unrichtige oder un-bollständige Angaden macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gesängnis bie ju feche Monaten beftraft.

Ueberfendung von Melbescheinen benunten Briefumichlage ift ber Bermert zu jegen: "Enthalt Melbescheine für Deden." § 6. Muster. Sat ein Melbepflichtiger minbestens 300 Deden berjelben

Qualitat in Eigentum oder Gewahrfam, fo hat er je eine Tede als Mufter, ordnungemäßig frantiert, bem Bebftoffmelbeamt gu überfenben.

Bon reinbaumwollenen Teden find feine Mufter ein-

Die Dufterbeden find an der Geite mit einem gut befestigten Bappgettel gu verfeben, auf bem ber Rame, Bohnort und Strafe bes Ginfenbers, Die Angahl ber bon biefer Qualitat borhandenen Deden, fowie bas Deffin mit benta licher Schrift vermerft finb.

Die Mufterbeden merben ben Ginjenbern wieber gurudgeichidt werben.

§ 7. Lagerbuch. Jeber Melbepflichtige bat ein Lagerbuch einzurichten, aus dem jebe Aenderung in ben Borratsmengen und ihre Bermenbung erfichtlich fein muß. Soweit ber Melbepflichtige bereits ordnungsgemäß ein berartiges Lagerbuch führt, braucht er fein besonderes Lagerbuch einzurichten.

Beauftragten ber Boligei- ober Militarbehörben ift jebergeit die Brufung bes Lagerbuches fowie bie Befichtigung ber Borrateraume ju gestatten, in benen melbebflichtige Wegenstände ju bermuten find.

§ 8. Unfragen und Unträge. Alle Anfragen und Anträge, die vorliegende Berordnung

Webstoffmelbeamt ber Kriegs-Robstoff-Abteilung bes Agl. Kriegsministeriums, Berlin SB. 48, Berl. hebemannftr. 11

Die Fragen und Antrage muffen auf bem Briefumichlag fowie am Ropfe bes Briefes ben Bermert tragen: "Betrifft

Bestandserhebung für Deden." Frantfurt (Main), ben 31. August 1915.

Stellvertretendes Generalfommando bes XVIII. Armeeforpe.

Regelung des Brot. und Mehlverbrauchs.

Gemäß §§ 47 ff. und 54 der Bundesrateberordnung bom 28. Juni 1915 (R.-G.-Bl. S. 363) wird für den Dillfreis folgenbes angeordnet:

§ 1. Landwirte und beren Angehörige, denen ein Wirticaftsbebarf an Brotgetreibe belaffen ift (Gelbftverforger) burfen nicht mehr Getreibe bermahlen laffen und berbrauchen, als die von der Reichsgetreibestelle festgesehte Renge, b. t. gur Beit 10 &g. pro Ropf und Monat. Solange ihr Getreibe au reichen hat, burfen fie weber Brot noch Dehl faufen. Taufch ift jeboch gestattet und auf Antrag find ihnen Brotaustaufch-farten bon ber Gemeinbebehörbe auszustellen. Die Kontrolle ber Selbstverforger regelt fich nach ben Rreisberorbnunngen bom 28. Juli, 31. Juli und 27. August 1915. Gelbstverforger, bie mit ihren Borraten nicht borichriftsmäßig wirtichaften ober fie nicht ordnungemäßig lagern, wird bas Recht ber Gelbftberforgung entzogen.

§ 2. Bon ber nicht mit Brotgetreibe verforgten Bebol-terung barf nicht mehr Mehl berbraucht werben als pro Kopf und Boche 1400 Gr. Mehl, mit Hinzurechnung bes borgeichriebenen Rartoffelgufates 1750 Gr. - 31/2 Bib. Brot. § 3. Schwerarbeiter, b. h. den fiber 14 Jahre alten Gin-

wohnern beiberlei Weichlechts mit eigenem Arbeitseinkommen bis zu 2500 Mf. - also landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeitern, fleinen Landwirten (auch Selbstversorgern), Sand-werfern, fleinen Beamten (Eisenbahn-, Bost-, Polizei-, Büro-Unterbeamten) usw. — fann auf Antrag seitens der Ge-meinbebehörbe eine Zulage bon böchtens 350 Gr. Wehl (nicht (Setreide) pro Ropt und usom

§ 4. Gaft- und Schanftvirticaften haben ihren Gaften ju geftatten, ihr mitgebruchtes Brot ju bergehren. Eine befondere Brot- oder Mehlmenge erhalten nur die ersteren jugewiefen, und gwar nur foweit die Gemeindebehorbe burch Conbergutveifungen ober Ersparniffe bagu in ber Lage ift. Anftalten, Lagarette, Fabrifmenagen und Rochichulen erhalten Dehl nach naberer Bestimmung ber Gemeindebehörbe, bie beiben letteren aber nur eine geringe Menge als Butoft-Dehl.

§ 5. Berfonen, die fur langere Beit gugieben, ift auf Untrag für die Dauer bes Aufenthalts Debl gu gewähren, fofern fie burch einen Brotfarten-Abmelbeschein nachweisen, bag fie am bisberigen Bohnort nicht mehr verforgt werben. Berfonen, bie für langere Beit berreifen und auf Brotberforgung in ber Seimat feinen Unfpruch machen, ift auf Untrag bon ber Gemeinbebehörbe ein "Brotfarten-Abmelbeichein" auszuftellen.

8 6. Das ben Gemeinden feitens ber Rreisberwaltung allmonatlich zugewiesene Dehl ift bon der Gemeindebehörde ober beren Beauftragten an ber hand der Gemeindelifte über die Deblauteilung ben Berforgungeberechtigten guguteilen.

In größeren Gemeinden, in benen bas Dehl nicht birett an bie Berbraucher berteilt, fonbern ben Badern und Sandlern jugeführt wirb, ift ber Berbrauch durch Brotfarten ober Brotbucher ju regeln.

Die Regelung bee Dehlberbrauche wird im fibrigen im Rahmen biefer Berordnung ben Gemeinden Abertragen.

7. Bur Durchführung ber ben Gemeinden für ihre Begirfe übertragenen Berbrauchsregelung ift in jeber Gemeinde eine Getreibefommiffion ju mublen. Borfigenber ift ber Burgermeifter ober ein bon ihm bestellter Bertreter. Die Rommission hat:

1. für genaue Ginhaltung ber bom Kommunalverband erlaffenen, ben Berbrauch regelnben Borfchriften gu forgen, 2. Die Mehlabgabe an die Berforgungeberechtigten ba bor-

aunehmen, wo bie Gemeinde bie Berteilung felbft beforgt, 3. ben Gefchaftsbetrieb berjenigen Stellen (Sanbler, Bader ufto.) ju fiberwachen, benen bie Gemeinde ben Bertauf ober ben Bertrieb von Dehl (Brot) fiberweift,

4. nach Dafgabe ber bom Borfipenben gu gebenben Unmei-

fungen bie Gelbitverforger auf Ginhaltung ber für fie geltenben Borichriften gu überwachen,

5. Die ber Gemeinde jugewiesene Reie in gerechter und wirtschaftlich zwedmäßiger Weise ju verteilen,

6. überhaupt ben Burgermeiftern in allen Fragen, die bie Regelung ber Bolfeernahrung betreffen, ju beraten und au unterftüten.

§ 8. Die Müller burfen nur gegen Mahltarten ober auf besondere Anweisung bes Landrate (nicht auch ber Gemeindebehörben) Roggen und Beigen bermahlen.

Die Bader und Sandler burjen bas ihnen beborblich gemäß § 6 zugewiesene Mehl und bie baraus bereiteten Bach waren nur gegen Brotfarten abgeben. Die Brotfartenabichnitte find bon ihnen forgfältig aufzubewahren und auf Erforbern ber Gemeinbebehörbe abguliefern.

Müller, Sandler und Bader haben über die Bugunge an Getreibe und Dehl und beren Bertvendung Buch ju führen, fodaß fie über ben Berbleib bes Deble jederzeit Aufichluß geben tonnen.

§ 9. Den Müllern, Sandlern, Badern und Konditoren ift bie Abgabe bon Badwaren und Dehl nach außerhalb bes Greifes verboten, foweit nicht bon der Kreisberwaltung Musnahmen jugelaffen werben. Innerhalb bes Kreifes barf Debl im Kleinverfauf nur in 1 Mg. nicht überfteigenden Mengen

§ 10. Es burjen in Badereien nur Ginheitebrote bereitet merben und awar:

a) Roggenbrot gemäß ber Bunbesrateborichriften mit einem Berfaufsgewicht bon 13/4 und 31/2 Bfund. b) Schrotbrot mit einem Berfaufsgewicht bon 13/4 und 31/2

Piund. Beigenbrot (Brotchen) gemäß ben Bundesrateborichriften

mit 50 Gr. Berfaufsgewicht. Zwiebaff, ber nur nach Gewicht verfauft werben darf,

und Ruchen gemäß ben Bunbesrateborichriften. Roggen- und Schrotbrot burfen erft am Tage nach ber Berstellung verkauft und ausgetragen werden. Das Berkaufs-gewicht muß 24 Stunden nach der Herstellung borhanden sein.

§ 11. Dieje Berordnung begieht fich nicht auf Dehl, bas aus dem Auslande, wozu aber nicht auch das besetzte Feindes-land rechnet, bezogen ift. Denjenigen Badern und Handlern, denen seitens der Gemeinden regelmäßig Mehl zur Bersorgung der Bebolterung zugewiesen wird, wird jedoch der Bertrieb und die Berwertung bon beichlagnahmefreiem Dehl unterfagt.

§ 12. Buwiberhandlungen werben nach § 57 ber Bundes. ratoverordnung bom 28. Juni 1915 mit Gefängnis bis gu 6 Monaten ober Gelbstrafe bis zu 1500 Mt., sowie nötigenfalls mit Weichaftsichliegung bestraft.

§ 13. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfündigung in Kraft; gleichzeitig tritt die Berordnung vom 1. Marg d. 38. außer Gultigfeit.

Dillenburg, ben 31. August 1915.

Der Borfigende des Greisausichuffes: 3. B.: Daniele.

Diebfeuchenpolizeiliche Anordnung.

Rachdem unter bem Rindviehbestand bes Millers Röber in Langenaubach, unter bem Schweinebestande bes Ludwig Schuppert und ber Bitwe Thomae in Gibelshaufen und unter bem Biebbeftanbe bes Friedrich Baftian, Wilhelm unter dem Biehbestande des Friedrich Bastian, Wildelm Waldschmidt, Gustav Hain, August Hain und August Dermann in Frohnhausen, des Heinrich Friedrich Bastian in Wissendach, des Gustav Sänger und der Julius Anöbel Witne in Straßebersbach, sowie der Christine Schüler in Mittershausen die Mauls und Klauenseuche amtlich sestengestellt worden ist, wird zum Schuze gegen die Mauls und Klauenseuche auf Grund der §§ 18 st. des Vieheuchengesebes vom 26. Juni 1909 (R.-G. VI. S. 519) mit Ermächtigung bes herrn Miniftere für Landwirtichaft, Domanen und Forften und bes herrn Regierungsprafibenten gu Biesbaben folgendes bestimmt:

Bur bie berfeuchten Gehöfte gelten bie in ber viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 27. August d. 36. im Rreisblatt Rr. 202 aufgeführten Beftimmungen. Die Ortichaften Langenaubach, Gibelshaufen, Frohnhaufen, Biffenbach, Strafebersbach und Rittershaufen nebit Geldmarfen werben jum Sperrgebiet erflart. Für Dieje gefren die unter II ber borermannten biebseuchenpolizeilichen Anordnung gegebenen Bestimmungen. Im Uebrigen finden die in ber-felben viehseuchenpolizeilichen Anordnung unter III gegebes nen Bestimmungen und bie Strafbestimmungen jener Unordnung Anwendung. Dillenburg, ben 31. August 1915. Der Königl. Banbrat: 3. B.: Menbt.

Nichtamtlicher Ceil. Die franzofen.

Angesichts der gewaltigen Katastrophe, die sich an un-seren Zeinden im Often vollzieht, fanden Franzosen und Engländer geringere Beachtung. Es frankte den Ehrgeiz der Herren im Westen offenbar, daß von ihnen so wenig Notiz genommen wurde. Der Generaliffimus Joffre bat es baber ür ratsam gehalten, sich erneut in Erinnerung zu bringen. Richt mit erfolgreichen Taten, Die find ein Bflanglein, bas auf Beindesboben nun einmal nicht gedeiht, fonbern mit Borten, mit Borten bon noch nie dagewesenem Schwung und Beuer, mit Worten, Die, wenn fie toten fonnten, gange beutiche Armeeforps babinraffen wurden. Der frangofifche Generaliffimus fündigt feinen von diefem alles eber ale begeifterten Truppen einen gweiten Binterfeldzug an und fagt ihnen, wie es nur ein Frangofe fagen tann, daß diefer Geld-gug nicht auf frangofischem und auch nicht auf belgischem Gebiete, sondern am Rhein, am deutschen Rhein ftattfin-

Dag der Oberbefehlshaber Joffre noch immer gu folden Manchen, an die er felbst nicht glaubt, greifen muß, ift nur ein Beweis fur die ungeheure Mutlofigfeit und Friedenssebnsucht der frangösischen Truppen, die fich in aufreibenden Kämpfen zermürbt haben. Zum wiebielten Male versucht Joffre blog icon, durch drohnende Tagesbefehle den Mut feiner Leute anzufeuern! Berühmt wurde der Geheimbefehl bom 17. Dezember b. 38., in bem gefagt war, daß die Stunde jur großen Offenfibe ber Englander und Frangofen gegen den Eindringling geschlagen habe, daß mit unwiderstehlicher Stoffraft bie beutiden Binien burchbrochen und aufgerollt werben wurden. Es folgte die mehrtagige Schlacht bei Goiffone, die am 14. Januar mit einem bollständigen Siege ber Teutschen und der Sauberung bes nördlichen Misne-Ufers bon ben Frangofen endete. 3m Anichlug baran fand bie blutige Binterichlacht in ber Champagne ftatt, in ber alle Berfuche bes Feindes, unfere Reihen gu burchbrechen, unter den ungeheuersten Berluften fur den Geind im Februar gufammenbrachen. Das Berlangen Joffres, die Birfung ber Binterichlacht in Majuren, in ber Feldmarichall v. hindenburg über 100 000 Ruffen gefangen nahm und ben Feind endgültig aus Ditpreußen berdrangte, durch bie Binterichlacht in der Champagne wenigstens einigermaßen auszugleichen, war gründlich gescheitert.

Joffre berlor ben Mut nicht, fonbern berfuchte fein Glud awifchen Maas und Mofel. Als er auch dort nur schwerfte Berlufte und Migerfolge zu berzeichnen gehabt hatte, legte er feinen Gebeimbefehl gu den Alften und erlieg nach furger Ruhepaufe einen zweiten heeresbefehl, beffen Sprache an Schneid und Siegeszuberficht ben erften noch übertraf. Der englische Kriegsminister Lord Kitchener hatte jum Dai fein berühmt gewordenes und doch von feines Sterblichen Auge je gesehenes 3wei-Millionen beer in Ausficht gestellt. 3m Bertrauen darauf fündigte Joffre die neue, große und allgemeine Difenjibe ber Berbundeten an, die auf ber 40 Rilometer langen Front Lille-Arras unternommen wurde und die bofen Deutschen aus Rordfranfreich und Belgien bis an ben Rhein gurudtreiben follte. Es war gu berfelben Beit, als in Befigaligien in ber Schlacht bon Tarnom-Goelice bon den anderen Berbundeten der Durchbruch durch die ruffifchen Stellungen erfambit wurde, der ju dem großen und enticheibenben Erfolg führen follte. 3m Gegenfas gu ber frangofifden war die große beutich-ofterreichifche Offenfibe nicht vorher angefündigt worden. Die staunende Welt erfuhr von ihr erst, als die Waffentat vollbracht war. Bon der

hochflingenden Joffreichen Anfündigung ward feine Birfung

Sanderingend hatte fich das zusammenbrechende Rußland an feine Berbundeten um ichleunige Silfe, um die Entlaftung aus hartefter Rot burch eine große Aftion, gewendet. Boffre und French fuchten Troft gu fpenden, gu leiften bermochten fie nichts. Ginen bundigeren Beweis bafur, bag bie Rraft Frankreiche gebrochen ift, fonnte und tann es nicht geben, als bas Unbermögen, auch nur einen einzigen ernften Berfuch gur Rettung bes fterbenben Bunbesgenoffen gu unternehmen. Und nun fundigt Joffre ben zweiten Binterfeldzug mit bem Bemerfen an, daß die Rampfe biefes Gelbjuges am beutiden Rhein ausgetragen werben murben. Das ift ichlimmer als Luge und Berbrehung, bas ift Dummheit. Bett, ba Deutschland ftarte Rrafte gu neuen Schlagen, Die natürlich Frangofen und Englandern gugedacht find, freibefommt, will Joffre mit feinem Tagesbefehl, ben jeder Berftanbige ale Unfug bezeichnen muß, heer und Bolt offenbar an der Baffenflucht gu berhindern fuchen. Er muß Schlimmfies befürchten, bag er fich ju ber geradegu groteffen Borfpiegelung ausgeschlossener Möglichkeiten herbeiläßt, die feinen bisher auch bon bem Gegner mit Achtung genannten Ramen zu einem Symbol plumper Falfdung und verberblicher Irreführung erniedrigt.

Der Krieg. Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 30. Auguft. (Amtlich.) Beftlicher Briegsichauplas:

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalle bon Sindenburg.

Truppen bes Generale bon Below fteben im Rampfe um ben Brudentopf füdlich bon Friedrichftabt. In den Rampfen bitlich bes Rjemen hat die Armee bes Generaloberften bon Eichhorn bie Gegend norboftlich bon Dlita erreicht. Ge wurden weitere

1600 Wefangene gemacht und 7 Weich üte erobert.

In ber Richtung auf Grodno wurde Lipft (am Bobr) er= ft firmt, ber Feind jum Rudjug auf ben Gibra-Abichnitt gezwungen und Sotolfa bon une burchichritten. Der Dirand ber Forften nordoftlich und öftlich bon Bialyftot ift an mehreren Stellen erreicht.

Seeresgruppe bes Generalfeldmaricalls Bring Leopold bon Babern.

3m Bialowieffa-Forft wird um den lebergang

über ben oberen Rarem ge tampft. Die beutichen und biterreichisch-ungarischen Eruppen bes Generaloberfien bon Bonrich warfen den Feind aus feinen Stellungen bei Guchopol (am Ditrand bes Forftes) und Szerefgowo. Gie find in icharfer Berfolgung be-

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls bon Dadenfen.

Um ben Rudgug ihrer rudwartigen Staffeln burch bas Sumpigebiet oberhalb bon Brugana gu ermöglichen, ftellten fich bie Ruffen gestern in Linie Bobbubno in ber Wegend füdlich bon Robryn noch einmal jum Rampf. Gie wurden geichlagen, trogdem fie bereits abmarichierende Teile wieder in ben Rampf warfen. Much die Fortführung bes in der Briegogeichichte aller Beiten unerhörten Berfahrens, jum Schute ber fluchtenben Armeen die auf bem Rudjug mitgefchleppte Bevolferung bes eigenen Landes ju bielen Taufenben, barunter hanptfächlich Frauen und Rinder, in un. feren Angriff bineingutreiben, nutte ihnen nichte.

Weftlicher Kriegsichauplat:

Reine besonderen Ereigniffe.

Dberfte Seeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Bien, 30. Mug. (B.B.) Amtlich wird berfautbart, mittage: Ruffifder Kriegsichauplag: Die Armeen bes Generals Pflanger-Baltin und Bothmer brangen gestern bis an bie Strupa bor. Der Gegner berfuchte an berichiebenen Belanbeabidmitten unfere Berfolgung einzubammen, wurde aber überall gurudgetrieben. Bejonbere bartnadiger Biberftand mußte am unteren Roropiec - Bach gebrochen werben. Die Trup-

pen des Generals Bohm-Ermolli ftiegen bitlich Flocgow und in einer bon Bialbfamien über Toporow gegen Rad caiechow berlaufenden Linie auf ftart befeste Stellungen. Der Zeind wurde angegriffen und an gablreichen Bunften ber Gront geworfen. In Bolbbnien baben unfere gegen Lud brangenden Streitfrafte abermale Raum gewonnen. Gwimindi und andere jah berteidigte Dertlichkeiten wurden bem Teinde entriffen. Die in ber Bialowieffaja Bufgega tampfenden t. und f. Truppen ichlugen bie Ruffen bei Ggeref 3 0 wo und berfolgten fie gegen Brufganh.

3talienifder Kriegsichauplat: Weftern unterhielten Die Staliener an ber gangen füftenländifden Gront ein Artilleriefener bon wechselnder Starte. Un mehreren Stellen unternahm ihre Infanterie Annäherungsberfuche und fleinere Angriffe, wurde aber immer abgewiesen. 3m Rarntner und Tirpler Grenggebiet ift bie Lage unberandert.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 30. Aug. (B.B.) Das Große Sauptquartier teilt bon ber Darbanellenfront mit: Der Seind erneuerte am 28. August Jeine Angriffe vom 26. und 27. August in ber Gegend bon Anaforta. Die feindlichen Angriffe waren in ben letten brei Tagen besonders gabe. Der Reind wurde nichtebestoweniger bollftanbig gurudgeichlagen und erlitt ungeheure Berlufte.. Bir eroberten durch Gegenangriff einige in unserem Bentrum gelegene Schutzengraben gurud, die bom Feinde befest waren, und toteten bie Befatung. Bahrend ber Rampfe in ben legten zwei Tagen berfor ber Feind 10000 Tote. Unfere Berfufte waren im Bergleich bagu gering. Unfere am Rampf teilnehmenden Flugzeuge warfen mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Stellungen und Lager. Sonft hat fich nichte Bichtiges ereignet.

Konftantinopel, 30. Aug. (B.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Darbanellenfront unternahm ber Geind gestern in der Wegend bon Anaforta nichts. Unfere Artilterie ichog das Sed eines feindlichen Torpedobootes n Brand, welches abgeschleppt murbe. Bei Ari Burnu nichts bon Bebeutung. Bei Gedd ul Bahr gerftorte bie Artillerie unferes linten Mügels eine feinbliche Bombenwerferftellung. Auf ben anderen Fronten nichts Erhebliches.

Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht vom 29. Muguft lautet: Rachmittags: Unfere Artillerie feste nachtsuber die Afrion gegen die feindlichen Stellungen fort. Befonders eifrige Ranonabe im Abichnitt Ablain, im Gebiet bon Robe, nörblich der Miene (in der Umgebung bon Craonne und Berryau-Bac). Bwifchen ber Mione und ben Argonnen heftige Rabtampfe in Marie Thereje und weftlich bes Malancourtwaldes um den Befit eines Minentrichters, welcher in unferen Sanden blieb. Startes Bombarbement feindlicher Schubengraben- und Arbeitergruppen an ber gangen Front, in Lothringen in Gremceb, Bezonge, Gondregon und Embermenil. Rampf mit Sandgranaten im Gebiete von Megeral. Unfere Flugzeuge bombardierten nachts ben Bahnhof und bie feindlichen Baraden bon Grandpre, fowie die Baraden in Monchoutin und Lancon-en-Argonne. - Abends: Die Tätigfeit der Artillerie ift auf dem großeren Teile ber Front die gleiche geblieben. Befonders wirtfame Beichiegung der feindlichen Linien im Rorben (im Abichnitt bon bet Sas-Steenstraate), im Gebiet bon Chaulnes nordlich ber Misne in ber Umgebung bon Milles und Couriecon, in der Champagne nördlich bon bem Lager Chalons, fowie gwifchen Maas und Mojet in ber Umgebung bon Pannes und Enbezin und im Wald bon

Der ruffifche amtliche Bericht bom 29. Muguft lautet: In ber Wegend bon Riga feine Beranderungen. In ber Richtung Friedrichftadt haben fich unfere Truppen nach heftigen Rampfen in ben letten Tagen mehr weftlich diefer Stadt gurudgezogen. In ber Richtung Jacobftabt und Danaburg gegen Beften feine Beranberungen. Im rechten Ufer der Bilija und gwijchen diefem Gluffe und bem Rjemen bauerten am 27. und 28. August auf ber Front bon Bodbereffe nordlich bon Wilna bis Rowbja-Trofi-Daubi und weiter bis jum Rjemen bie beftigen Rampfe an. Auf ber Front gwifchen den Quellen des Bobr und Bripfet feine mejentlichen Beranberungen, 3m Laufe der Racht jum 28. August und am Tage barauf wurden in diefer Gegend nur Rachhutgefechte geliefert. Infolge ber Berfuche bes Feindes, ber ftarte Grafte fitblich bon Bladimir-Bolunftij zusammengog und eine Offensibe in der Richtung auf Lud, Staros und Rofbifchtiche begann, um bie rechte Blante unferer Stellung in Galigien gu umfaffen, ergriffen wir Magnahmen gur notwendigen Umgruppierung unferer Truppen, die am 27. und 28. August unter bem Schuhe bon Rampfen nordweftlich Bud ausgeführt wurde. (Bie ichon ber Ruffe boch Rieberlagen umfchreiben fann!)

Der italienifche amtliche Bericht bom 29. Muguft lautet: 3m Suganatale meldet man die burch Defterreicher borgenommene Berftorung einiger Bruden, Sahrftragen und der Gijenbahnlinie auf bem Talgrunde im Abichnitte bon Roncegne und Rovaledo. Am Abend bes 27. Anguft führte ber Geind einen lebhaften Angriff gegen ben Donte Armentera, ber aber flott abgewiesen wurde. Um oberen 3 on go berfuchte eine unferer Bebirgeabteilungen am Dorgen bom 27. August bon ber Stellung am Monte Cuffa bis weftlich bes Monte Rombone einen fühnen Sandftreich gegen bie feindlichen Schützengraben, die in febr ftarfer Stellung auf mehreren Stufen bes Rombonegipfels lagen. Wegen großer Terrainichwierigkeiten und wegen bes erbitterten Biberftanbes des Geindes, der unserem Borruden durch Gewehrfener, Sandgranaten und Steineherabrollen fich widerfette, gelang es unferen Truppen nur, fich einiger Berichangungen gu bemachtigen. Der Geind wiberfteht fortgefest auf bem bochiten Berggipfel. Die Unfrigen fteben in enger Gublung mit ihm. Da wir durch Gliegererfundungen erfahren haben, daß ber Geinb eiligft die durch turgliche Angriffe unferer Stieger auf bem Blugplag bon Alfobigga angerichteten Schaben ausbeffere, murbe ber Flugplan gestern früh burch ein Geschwader neuerdinge mit 120 Bomben beworfen. 3wei Schuppen erhielten Bolltreffer, ber gange Flugplat wurde berwuftet und Fenersbrünfte berborgerufen. Unfere mehr ale eine halbe Stunde dem feindlichen Gener ausgesetten Flieger find bon bem fuhnen Streifzug unberfehrt gurudgefehrt.

Dom öftlichen Kriegsfcauplag.

Betereburg, 20. Mug. (I.U.) Die Raumung ber Stadt Bitow, bie bereite Anjang August begonnen bat, war durch einen Befehl bom 15. August widerrufen worden, ja, man batte jogar nach Bftow einen Teil ber Rigaifchen Behorben übergeführt. Run ift bon neuem ber Befehl ergangen, Die Stadt bon den firchlichen, ben Unterrichtes und Juftige behörden ju raumen. Für bie Bibilbebofferung werben taglich acht Bahnguge bereitsteben.

Grafau, 30. Mug. Die Barichauer Btg. beröffen folgenden Erlag bes Gouberneurs b. Endorf: Es gel gu meiner Renninis, daß Barichaner Induftrielle, name aber Bantiere, mit beutschen Untertanen feine Geichaft. ichliegen wollen, angeblich aus bem Grunde, weil, bie fer eben Angehörige bes Deutschen Reiches find. In jebem artigen Gall werbe ich jofort bas betreffenbe Unternebe Rongentrationslager abführen laffen. berneur bon Egdorf bat gleichzeitig folgende Berordnung öffentlicht: Alle bon ber ruffifchen Regierung erlaffenen bote ber Bahlungen an beutiche, öfterreichtiche, rifche und turfifche Untertanen werben aufgehoben, fich auf diese Berbote beruft und die Berpflichtungen Die genannten Untertanen nicht erfüllt, wird mit Strafe ju 5 3ahren Wefangnis belegt.

Betereburg, 30. Aug. (B.B.) Ditteilung ber tung bes Großen Generalftabes: Unter ben untwürdigen um mitteln, ju benen bie Geinde in bem gegenwärtigen i Buflucht nehmen, beben wir folgende berbor: Es find fuche unternommen worden, durch Bermittelung neutraler ber lugenhafte und emporende Aufrufe gu berbreiten, welche beutichen Giege in übertriebenen Farben ichilbern. Die ? bemuben fich, die öffentliche Meinung im Ginne ber wendigteit eines Friedensichluffes zu bearbeiten. Um ber fur die Beichlagnahme diefer Aufrufe gu berhindern, wer fie insgeheim in berichiebene importierte Wegenstände ber um feinen Argwohn ju erweden und im Bublifum berfer Derartige Aufruje wurden gefunden: In Blods mit p graphischen Bapieren ber Firma Photifix und in Umicht bon Kartons mit millimetrischen Blods für Architeften. genieure ber polytechnifden Schule bon ber Firma Rin u. Co. berbreiteten ferner in fingierten Schofoladente ber Sabrit Cailler und anderer Saufer biefe Aufrufe. Die jogenannten Freunden berbreiteten Aufruje bilden eine willige Entstellung ber wirklichen Lage und gielen barauf unter ber Bebolterung Rubeftorungen und Beforgniffe bem gurufen. Die Leitung bes Großen Generalftabes betrachtet ale ihre Bflicht, bas Bublifum über bie mahre Berfunit : Bedeutung berartiger Aufruje aufgutlaren, in ber Ueberzeugung, daß der große Dut bes ruffifchen Bolfes durch die unwürdigen hinterliftigen Berfuche ber Geinde ichüttert und daß alle abnlichen Rante bon dem ruffife Bolte entsprechend eingeschätt werben.

Die Kampfe um die Dardanellen.

Berlin, 30. Mug. Heber die Landung ber en lifden Eruppen am 6. Auguft an ben Darbanellen ; berichtet: Die Englander landeten etwa fünf Infantericht idreibt un fionen, ferner eine Ravallerie-Dibifion ohne Bferbe, me wie die Infanterie verwendet wird, und einige andere Truppanntes bat teile, im gangen ettwa 100 000 Mann, mit ftarfer Artille den, baf in ber Sublabucht. Ihre Angriffe gegen die Gubtruppen warnicht berge vollständig erfolglos. Bei ben Rordtruppen gelang es minieres Bo Englandern, beim erften Unlauf ben türfifden Glagel etwBurbe entl gurudgubrangen. Sofort eingesehte nene türfische Trum bleigenicht brachten den Angriff nicht nur jum Steben, fondern warbfirieges, fie ibn erheblich gurud. Die Englander behnten ihre brude Biefe Bort. topfartigen Stellungen, welche etwa einen Rilometer mallen. Die Meere entfernt fich befanden, nach Rorden weiter aus. Entfernung beträgt jest etwa 3wei Rilometer, Die Durtich ausbent haben aber nach wie bor die gefamten, die englischen Stelln gen beherrichenden boben inne. Die Erfolge bei den St truppen waren also für den englischen Angreiser gleich ba bei ben Nordtruppen außerordentlich gering und nicht en fernt dem ungeheuren Aufwand bon Menichen und Munitie entsprechend. Bon irgendwelchem Burudorungen ber Tuttegfür anfill fann bemnach feine Rebe fein.

Ronftantinopel, 30. Aug. Die geftrigen Rampenge Boffe am Rordabichnitt ber Gublabucht, die mit einem grogerinte lang Siege ber türfifchen Baffen enbeten, bedeuten ! Sobepuntt ber feit bem 6. August bort eingesetten Operationen tann tet Der gestrige und vorgestrige Tag toftete ben Englandet bei magiger Schapung 10000 Tote und mindeftene gleiche Angahl Bermundeter. An beiben Tagen ! tete Lord Samilton perfonlich ben Rampf. Die englische ficht war, fich ber Soben bon Riritich Tepe gu bemid tigen, um dann nach Anaforta durchzustoßen. Auf diefe Ste wollten die Englander eine gesicherte Bafis für ihre fpatem im Ruden ber turfifden Stellungen gebachten Bewegung gegen Daibos erobern. Mit einem Ungeftum und Selbe mut ohnegleichen bernichteten die türfischen Dibifionen bie fühnen Blan. Rach ungefährer Schapung fielen an ben beite Tagen ungeführ 600 englische Difigiere. Inogeit waren 100 000 Mann gelandet worden. Die gange Stellm der Englander ift jest umichloffen bon einer ftarten überhobe ben türfischen Bosition. Die türfische Armee ift an alle Buntten im feften Befig ber Soben, mabrend Englander jest tief unter ben Turten auf ben gum Der abfallenben Sangen figen. Die Berlufte ber Englat ber betragen feit dem 6. August an Toten und Berwundete mehr ale 50 000 DR ann. - Aus ben Ausfagen ber en lifchen Gefangenen geht berbor, bag bort bie borgeftern nicht bon bem Galle Barichaus, geschweige ber andem Bestungen bekannt mar. Dagegen murbe ben englische Truppen eingeredet, dag die ruffifche Urmee bie Eingange 30 Bosporus bejest habe, und beibe Armeen fich bereinigen ten. Die englischen Gefangenen wollten garnicht glande bag fie belogen worben feien. Bemertenswert ift, bag is Gegenfag gu ben erften Monaten fich jest gahlreide Englander gefangen nehmen laffen. (Grtf. Big)

Der Unterfeebootskrieg.

London, 30. Mug. (B.B.) Llonde Agentur melba. Der englifche Dampfer "Sir Billiam Stephenfohn ift berfentt worben.

Kleine Mitteilungen.

Saag, 30. Hug. Die englischen Umtriebe in be niederlandischen Armee, die bom englischen Generalfonis mit allen Bestechungefünften berfucht werben, haben bereit Dielemeife die stille Besorgnis der hollandischen Behörden wachgeruse Best ift man fogar binter bie Dafden einer weitbet! Bweigten Spionageangelegenheit gefommen, ber England ebenfalls feine Sand im Spiel hat. Bie Limfterbamer Blatter melben, ift in Rotterbam ber Rome spondent einer englischen Zeitung in Untersuchungshaft S nommen worden, da er fich ber Gefährbung ber bol freife mehr ländischen Reutralität ichuldig gemacht haben foll And die Bertreter anderer englischer Zeitungen in Rotter dens, möch dam sollen in die Affäre verwickelt sein. Wie die "Frank ein soll ma Zig." weiter erfährt, soll es sich um eine weit verzweigst alsung der Spionageaffare handeln.

Bien, 30. Aug. Das Deutsche Bolfsblatt melbet übe fruheren Robenkagen aus Betersburg: Im Sentorentonvent gab bei iche feines Lumaprafibent die Möglichkeit einer bevorstehenden Beb ichland ma legung ber Dumatagungen nach Mostan be te bes britt

legten & Gritentu berflefen. 340 Reif Hichem 2

Chi

Ber quartier buntte, i teibigung den Oper bas bishe märtigen, begonnen ber eigen 1 400 000

find rund Mann ge 30 Prosböher, der u retten. denleben perfucht, fere Offer nichtet Felde fteh eftellten dleunigit Bronten. reidie Mai Rorben be Berhängni diloffene. ländig ge eft una baute, treiter i

eliferidis f ntwort au nbje, De midiabigun den bem Entrüffen und bie bigung Mutunbi fien ber o bei ben igen auf e an thre unmorali

ide für bei

blagenen :

wiffche Br

Leiftesfran

Etodbo abgeordne tounidier Ende find ten begin en und 8 ier ale @ bielmehr the Offe ble ble le eingesch Grieden

mednberm

onbon eitenber Gr ruf hin, be Brieber tene Gera

e es freilid

Chriftiania, 30. Mug. In ber letten und ber por-Greanfungen an Cholera gemelbet, mobon 42 toblich berliefen. 3n ben bier führufflichen Gouvernements tamen 340 Reiferfrantungen gur Angeige, barunter 64 mit tob.

De gele

rneb

n den

ngen o

gen s

finb

raler 5

Die 7

der 3

e beri

fren.

Ifce :

Seinbe

Zas Ergebnis ber Offenfibe gegen Ruftland.

bnung ! Berlin, 30. Hug. (B.B.) Hus bem Großen Sauptenen A quartier wird uns gefdrieben: In dem gegenwärtigen Beitpunfte, in dem durch den Fall der inneren ruffifden Berben. teibigungelinie ein gemiffer Abichnitt in ben fortlaufenben Sperationen erreicht worden ift, ift es lehrreich, fich furg bas bisherige Ergebnis ber Offenfibe gu vergegen-Strain martigen, Die am 2. Dai mit bem Durchbruch bei Gorlice d ber begonnen bat. Die Starfe ber ruffifchen Berbande, auf Die gen sens ber eigentliche Stoß nach und nach traf, wird gering mit 1 400 000 Mann begiffert werben fonnen. In ben Rambfen find rund 1 100 000 Mann gefangen und minbeftens 300 000 Mann gefallen oder berwundet worden, wenn man die Bahl welme ber fo Musgeschiedenen (ohne Rrante) fehr niedrig, auf nur 30 Bros ber Gefangenen, beranichlagt. Gie ift aber ficher höher, benn feitdem ber Feind, um ben Reft feiner Artillerie n ber ! ju retten, ben eiligen Rudjug ohne jede Rudficht auf Menm, hen fdenleben in der Sauptfache durch Infanterie gu fichern berfuct, hat er natürlich ungeheuerliche blutige Berlufte t berfm erfitten. Man fann alfo fagen, bag bie Beere, auf Die unfere Offenfibe gestoßen ift, ein für alle mal gang ber-nichtet find. Benn ber Gegner trogbem noch Truppen Imidia Belde fteben hat, fo ift dies dadurch zu erklaren, daß er die für die Difenfibe gegen die Türfei in Gubruffland bereitgestellten Diviftonen herangezogen hat, daß febr viele halb ausgebilbete Erfagmannichaften aus bem Innern Ruglande deleunigst herangeführt wurden und daß er endlich aus jenen cine 1 arauf H Bronten, an denen unfer Drud weniger fühlbar war, gablne bem reiche Mannichaften einzeln und in fleinen Berbanben nach Rorben berichoben bat. Alle Dieje Magnahmen haben bas Berhangnis nicht aufhalten tonnen. Aus Galigien, Bolen, funft : turland und Litauen ift der Zeind bertrieben. Geine gechloffene Gront ift gerriffen, feine heere fluten in zwei volltanbig getrennten Gruppen gurild. Richt weniger ale 12 ruffite deft ungen, barunter vier große und gang modern ausbaute, fielen in die Sande unferer tabferen und treuen treiter und bamit bie außere fowie bie innere iderungelinie bes ruffifchen Reiches.

England und Die Rriegoentichadigung.

ffen b Berlin, 30. Hug. (38.8.) Die "Rordd. Milgem. Big." steriebrigireibr unter bem Titel "England und die Rriege-Truppantes hat in seiner Reichstagsrebe am 20. August ausgespro-Artilleden, daß "dei einem siegreichen Frieden" die Kostensrage en warnicht vergessen werden soll; die fünstige Lebensunterhaltung ce kunseres Bolles müsse so weit wie möglich von der ungeheuren gel elwnurde entlastet werden, die der Krieg anwachsen läßt. Das TruppBleigewicht ber Milliarben verdienten die Anftifter diefes in warefrieges, fie mogen es durch Jahrzehnte ichleppen, nicht wir. brude Diese Borte haben ber englischen Bresse in hohem Mahe miseter brallen. Die "Bestminfter Gazette" erflärt die Borte Delffenus. Telde für den tölheschaftesten Einschüchterungsversuch, den man Tarbfich ausbenfen tonne; bas Geftandnis und bie Abficht, ben ge-Stelln d lagenen Allitierten eine Rriegsenticabigung ober, wie die en Sarnglifche Preffe sagt, einen "Tribut" aufguerlegen, streife an Geifteefrantheit" (insanity), Ruch Gren ift burch bie Borte icht abeliferiche jo ftart beeindrudt, daß er fie am Schluffe feiner ntwort auf die Rede des Reichskanglers als einen Beweis Turbafür anführt, daß Deutschland um die "Dberberrichaft"

mpfe. Deutschland forbere alfo mit anderen Worten, bag Rimpiange Bolfer, Die ihm Biberftand geboten haben, noch Jahrgroßentnte lang arbeiten milifen, um ihm in Geftalt bon Kriegemichadigung einen Tribut zu gahlen; unter folden Umftanuten bo rationen tann fein Friede gefchloffen werden, der anderen Bolfern ben beutichen bas leben erträglich machen wilrbe. Mus Entruftung, mit der der englische Minister des Auswärtitene n und die britifche Breffe ben Gedanten einer Rriegsentagen los fiche utabigung guruckweisen, ergibt fich aweierlei: Erstens, baß bemiste Anfantigung des Reichsschapfetreides England an einer iner empfindlichften Stellen getroffen hat; ber Gedante, aus je Wei r eigenen Tafche bezahlen zu milffen, wird offenbar erredender empfunden, ale die Plane der deutschen "Annegioregung iten", die nur ganderwerb und noch dazu hauptfächlich auf beien ber anderen Entente-Genoffen betreffen. 3weitens, bei ben Englandern im Innern ihres herzens die hoffn beibe ngen auf einen für sie stegreichen Ausgang des Krieges auf a Rullhunkt gesunken sind, denn solange die Engländer an ihre Sache glaubten, war eine Bebrohung Deuticherhöber an alle end bi nde mit einer erbrudenden Kriegsentschädigung erlaubt b ielbstverständlich. Wenn jest die englischen Zeitungen ib Staatsmänner den Gedanken einer Kriegsentschädigung glas masanderung nur derrudt erflaren, jo fann bieje Deingsanderung nur darauf beruhen, daß eine andere Kriegspundets eine joide zugunsten Deutschlande in ihrem er en nicht ichtefreise feinen Raum mehr hat.

Gin Edwede und der dentiche Siegesjug.

anorth Stodholm, 30. Hug. Der liberale schwedische Reichsnglifchenge gaubemann Liffendahl ichreibt: Riemand ign igbin munichen, daß der blutige Rampf auf der Oftfront jest glanbest Ende finden follte durch die Wiederherstellung des Staquo. Best mogen bie erften Connenftrablen burch bie daß ist quo, geht mögen die ersten Sonnenstrahlen durch die reichtet des großen russischen Boltsgesängnisses hindurchzu-Bty) ien und Kleinrussen, wir dürsen nicht die 50 Millionen Polen, wier als Gesangene auf Ledenszeit betrachten. Wir müsselch die Dischen Wir müsselch die Dischen Wir müsselch die Dischen die den, daß Dindendurgs ersolg ohn iche Offensibe auf der Offenst fortgeset die eingeschlagen und alse die armen unterdrücken. fer bes ruffifden Reiches fotobl Greiheit in der Frieden bekommen. (Besser wohl als dieser Wunsch stonst es freisich, wenn die Schweden selbst auch zur Besreiung bereit dieloweise der Finen mithülsen!)

Grene Brief.

ther London, 30. Aug. Der Londoner "Ceonomist" weist ven, in Leitender Stelle bet der Besprechung von Grens Brief Wit mis hin, daß in der Cith der Eindruck vorherrsche, tber Griebeneberhanblungen nicht mehr febr aft seit ent fernt fcheinen. — Db biefe Auffassung ber bol freise mehr Berechtigung hat ale bereits fruber aufn soll etene Gerüchte von einer angeblichen Annaherung des n sol etene Gerüchte von einer angeblichen Annäherung des Rotter bens, möchten wir dahingestellt sein lassen. Nebergrank zu soll man derartige Shuptone sedenfalls nicht. Die etgegeben sein wird, mag sich zu einem Teil aus der ab det we seinen Beigerungen Grehs erheblich adweichenden gied schland wartet führ und ruhig ab, die der Sinn der zu be te des dritischen Ministers deutlich wird. In den Grundlagen, die wir für einen Frieden brauchen, andert fich jedenfalls nicht.

Die Unruhen in Mostan.

Stodholm, 30. Mug. Heber bie blutigen Stragen : fampfe in Mostan am lepten Dienstag veröffentlichen Die Beteraburger Beitungen einen genfurierten Bericht, in benen bie Borgange burch die Erbitterung ber Bevolferung gegen einige Spione erflart wird. Die Bahl ber fcmer berletten Boligeibeamten wird mit 18 angegeben, wobon 4 toolich verlegt find. Es wird jugegeben, bag bie Boligei über 100 Berhaftungen bon Arbeitern borgenommen bat und daß fich die Unruhen am Mittwoch in berftarftem Mage wiederholten. In Mostau ift ber bericharfte Belagerungeguftand proflamiert worben.

Ginbernfungen in Rumanien.

Burid, 30. Mug. Der Tagesanzeiger melbet aus Bufareft: Gine Berfügung bes rumanifden Rriegsminiftere ruft alle Beurlaubten ber Jahrgange 1908 bis 1915, ebenfo alle bont Militardienft megen geit meifer Untauglichfeit Befreiten ber Jahrgange 1908 bis 1916 gu milltarijder Musbilbung unter bie Gabnen.

Die arabifche Bewegung.

Geni, 30. Aug. Dem "Temps" wird aus Rairo gemelbet, bag laut bort eingelaufenen Rachrichten ber @rof. Senuffe an der Spite von 10 000 Arabern und Turfen, die gablreiche Ranonen und Maschinengewehre haben und bon turfifden Offigieren befehligt werben, gegen bie Stallener marichiere. In ben Broffamationen fordert ber Groffenuffe Die Araber auf, ju ben Sahnen gu eilen, um die Fremden aus Afrika zu jagen. Nach Tripolis muffe Tunts erfoft werden; bas ber Frangofenherricaft überdruffige Maroffo befinde lich boller Gahrung.

Cagesnachrichten.

Darmftadt, 30. Aug. Ginem geriebenen Schwind. fur jum Opfer gefallen find hunderte bon Arbeitsteuten bon hier fowie and verichiebenen Orten bes Dbentvalbes und ber Bergitrage. Gin gemiffer Reuter aus Gandbach i. D. hatte in ben Blattern Arbeiter für Armierungsarbeiten in Gudtirol gefucht. Den Beuten wurde laugere Beschäftigung bei einem Taglobn bon 5 bie 6 DR. und freie Reife gugefichert, auch follte bas Sandwertogerat gestellt werben. Die Reife follte bon Michaffenburg aus angetreten werben. Da Reuter angeblich felbst bei ben Besestigungsarbeiten bei Lille tätig war, ließen sich auch gablreiche Leute in andetracht ber berlodenben Berfprechungen und bes guten Berbienftes berleiten, verliegen teilweife ihre guten Stellungen, um bem Rufe gu folgen. Ueber 400 Berfonen waren borgeftern mittag nach Michaffenburg gereift. Reuter lieft fich bort bon febem, foweit fie im Befig bon Geld maren, ale Bermittlungsgebühr eine Mart ausgahlen. Mis es aber an ben Borichun, respettibe an bas Berreifen ber Sahrfarten geben follte, war Reuter ploglich unter einer Ausrede verschwunden und wurde erft spater entbedt, als er beimlich in ben boreigen Chenwaldzug gestiegen war. Sofortige telegraphifche Benachrichtigung ber Behörben feitens ber Betrogenenn führte bie Geftnahme bes Betrigere icon auf ber nachften Station berbei. Das Gelb batte er nicht mehr. Biele ber Leute, Die icon bas Opfer ber Reise gebracht hatten, mußten in Afchaffenburg gurud-bleiben, ba ihnen die Mittel gur Rudreise nach ihren Seimat-orten fehlten. Reuter behauptet, daß fich die Reise bie gur nachften Woche bergogert habe und erft bann angetreten werbe.

Raiferstantern, 30. Aug. hier erhalt von jest ab jeber Soldat, ber ein 3abr an ber Gront fteht und auf Urlaub nach Saufe tommt, im Galle ber Bedürftigfeit aus Mitteln ber Stadtfaffe für die Dauer feines Urfaubs ein tägliches Unterftugungsgelb von 2 Mart. Das Borliegen ber Bedilrftigfeit wird bon ber Stadtfaffe gebruft. Die Bergunftigung besteht fich nur auf Deeresangeborige aus Raiferslautern.

Landau (Bfalg), 30. Aug. Ein fcmeres Unglud ereignete fich in Albersweiler. Aus noch unbefannter Urface fprangen aus ben Gleisanlagen ber fleinspurigen Bahn ber Bfalgifden hartsteinwerfe mehrere Baggons und rannten gegen die Mauer bes Unwefens des im Gelde ftebenben Beinhandlers hoffmann. Geine hinter ber Mauer fpielenden brei Rinder wurden durch die einfturgende Mauer verschüttet. Bahrend zwei schwere Berlegungen babontrugen, tonnte bas britte nur als Beiche geborgen werben.

Strafburg, 29. Aug. Dag beim Besuche feindlicher Flieger nicht blog mabrend bes Bombenwerfens Borficht gu fiben ift, sondern auch noch nachträglich an Orten, wo Bomben nieberfielen, Borficht am Blage ift, beweift ein Borfall im Unter-Eljaß, infolge ber bor mehreren Wochen erfolgten Beschießung der Bechelbronner Delwerfe. Un einem bon einer Fliegerbombe herrührenden tiefen Loch gruben bie Brilber Graffel nach Granatiplittern. Blöglich murben beide durch ausströmende giftige Gase betäubt. Der 16jabrige Georg Graffel fiel mit dem Ropf nach unten in das Loch und fand ben Tod, mabrend fein Bruder fich noch weiter fcbleppen tonnte und nach langerer Beit wieber gur Befinnung tam. Die ärgtliche Untersuchung ergab bei bem berungludten Graffel bas Einwirfen giftiger Gafe als Todesurfache.

Berlin, 30. Mug. Die Goldgelbfammlung ber boberen Schulen bat bem "Berl. Lot. Mns." gufolge nach ber letten, bis Ende Juli reichenden Bufammenftellung ben Betrag bon 261/2 Millionen erreicht. Ergebnis, bas aber jugleich ju weiterer Tätigfeit auf Diefem Gebiete mahnt, angefichts ber Tatfache, bag noch immer etwa eine Milliarde Goldgeld im Bolfe berftreut ift, bon ber ficher noch ein bedeutender Teil herausgeholt und ber Reichebant jugeführt werben fann.

Lokales.

Befta ndeerhebung von Schlaf- und Bierbebeden. Burch eine mit ihrer Berfundung am 31. August 1915 in Rraft tretende Befanntmachung wird eine Bestandserhebung bon Schlafbeden und Bferdebeden (Boilachs) angeordnet. Hiernach find alle nicht im Gebrauch befindlichen Borrate an: 1. Schlafbeden aus Bolle, 2. Schlafbeden aus Bolle, gemischt mit Baumwolle ober anderen pflangliden Epinnftoffen, 3. Schlafbeden aus Baumwolle, 4. Daarbeden, 5. Bferbebeden (Boilache) nach bem Stand am Beginn bes 1. Geptember 1915 gu melben. Richt melbebflichtig find: Deden ju 1-4, die nicht ein Mindeftgewicht von 1250 Gramm, fowie eine Mindestgröße von 130×180 Bentimeter (b. 6. Mindeftlänge bon 180 und Mindeftbreite bon 130 Bentimerer) haben; Rommobenbeden, Reifebeden, Banbbehange, Deden mit Frangen (fogenannte Reifededen): Gilgbeden; Borrate an Teden, die geringer find ale (Mindeftvorrate): 100 Stud von einer einzigen Qualitat ober 300 Stud bon famtlichen melbepflichtigen Beftanben insgefamt, gleichgultig wiebiel con einer einzelnen Urt vorrätig fint. Die Melbungen muffen bis jum 12. September 1915 unter Benugung ber boridriftemagig auszufüllenden amtlichen Melbescheine für Deden an bas Bebftoffmelbeamt ber

Rriegs-Robftoff-Abteilung bes Rriegsminifteriums, Berlin SB. 48, Berl. Debemannftr. 11, erstattet fein. Die amt-lichen Melbescheine find bei ben örtlich guftandigen amtlichen Bertretungen bes Sandels (Sandelstammer ufm.) anzufordern. Beitere Einzelheiten, auch in Bezug auf ein-zureichende Muster, Lagerbücher usw. sind aus der Be-kanntmachung selbst zu ersehen. Der Wortlaut der Befannt-machung ist im amtlichen Teil unseres Blattes abgedruckt.

Bertigfabrifate aus Reinnidel, die in ben Beichaften jum Berfauf fteben, werben burch Ablieferung an die bon ben Kommunafverbanden eingerichteten Sammelfiellen von der Beichlagnahme auf Grund der Berfügung D. 1/4 15 M. R. M. betreffend Beftandemelbung und Befclagnahme bon Metallen frei. Die Ablieferer haben einen Unibruch auf Ausstellung einer Quittung über Die abge-

lieferten Gegenstände, die als Beleg für ben Abgang dient.
- Metall. Sammlung. Bie uns mitgeteilt wirb, erfolgt die Ablieferung bon tupfernen Bafchteffeln und Raffeefeffeln und fonftigen Gegenftanden and Rupfer, Meffing ober Ridel aus ben Gemeinden bes Begirte nicht in bem Dage, wie bies erwünscht und zweifellos erforberlich ift. Die Breis-Abnahmeftelle machte feither bie Wahrnehmung, bag einzelne Gemeinden gwar gute Bufuhren brachten, andere bagegen ficher nicht einmal bas Entbehrliche burch ihre Burgermeifter abliefern liegen. Dag man fich auch manchmal ichwer bon Saushaltungegegenftunben trennen; was auf biefe Beife von ben Dabeimgebliebenen verlangt wird, ift bennoch nach ben bentigen Beitbegriffen berglich wenig. Möchten die Bürgermeifter ber Landgemeinden boch Gorge tragen, bag bon ben einzelnen Gemeinden alles irgendwie Entbehrliche ober Erfepliche ber Rreisftelle gur Berfugung geftellt wird. Gine ebentl. fpatere 3wangeweise Beitreibung aller metallenen Gegenftande wird bann mahricheinlich vermieben werben.

- Die Berichidung ber Zeitungen an Beeresangebarige. In Aufhebung eines früheren Berbots hat die Boftverwaltung die Bergendung der Zeitungen an heeresangehörige unter einfachem Band allgemein unter ber Bedingung geftattet, baß bie Streifbanber aus fraf-tigem Babier bergeftellt, feft um ben Inhalt ber Genbungen herumgelegt find und ihn gang ober jum größten Tell bededen.

Erbfen, Bohnen und Binfen "monopoliftert". Der Bundesrat bat feinen Ankundigungen Die Tat folgen laffen und ben Bertauf bon Erbfen, Bohnen und Linfen ber Zentral-Ginfaufsgefellichaft in Berlin übertragen. Die Bestandsaufnahme erfolgt Anfang Oftober, womit Diefelben Beraugerungebedingungen für fie in Rraft treten, wie feinerzeit bei ber Beschlagnahme ber Mehlborrate. Die Befiger bon Sulfenfruchten haben ihre Borrate auf Berlangen ber Bentral-Gintaufsgefellichaft fauflich ju fiberlaffen. Der llebernahmebreis, ben bir Befellichaft gu gablen fat, barf bet Erbfen 60 Mf., bei Bohnen 70 Mf., bei Linfen 75 Mr. für den Doppelgentner nicht überichreiten. ber Berfehr mit Buder ift für bas tommenbe Betriebsjahr neu geregelt worden und bas Berfügungerecht barüber unter abnliden Bedingungen wie bei ben Sulfenfrüchten einer unter Mufficht bes Reichstanglers ftebenben Berteilungsftelle

Ralte Guge und Barmeftrampie. In ber Berliner Rlinifchen Bochenichrift gibt ber befannte Dermatologe Baul Gerfon Unna in Samburg unter bem Titel Griegeaphorismen eines Dermatologen beachtenswerte Ratichlage gu bem Thema: Ralte Guge. Es werben bamit nicht bie "talten Buffe" gemeint, bie auftreten, wenn man bei naffem und faltem Wetter im Greien geht ober fteht. Dieje werben in erwarmten Ranmen fchnell wieber warm. Es gibt bielmehr gahlreiche Galle, in benen die Leute "an echten falten Gugen" leiben. Dieje werben nur ichwer wieber warm; bie burch bie Ralte erzeugte Blutlofigfeit bes Fuges weicht bei ihnen nicht mehr einer erwärmenden Blutwallung. Diefes chronifche Leiben ift wegen ber Begleitericheinungen, die es auslöft, febr unbehaglich und berbient baber ernfthaft behandelt zu werden. Mile echten falten Guge werben fofort warm, wenn fie ohne Strumpfe in Bilgpantoffel bineinfahren. Sie erzeugen alfo eine genugende Barmemenge, um die Gugbaut gu erwarmen. Das Bolt weiß bies und widelt feine talten Buge in Beitungepapier. Die Urfache für die Dauerabfühlung ber mit Strumpfen bebedten Guge ift Die Feuchtigfeit Diefer. Richt die bon außen eindringende, fondern bas gasformige, aus ber Saut ausgeschwigte Baffer, bas, burch Wondenfation gu tropfbarem Baffer gemacht, Die Strumpfe in feuchte, fühlende Umichlage berwandelt. Papier berhalt fich anders, ba bie Teuchtigfeit aus ihm ichneller berdunftet, ber Gug alfo troden bleibt. Die hargleimung, bie bem Bapier bieje Eigenichaft verleiht, enthalt bor allem Rolophonium. 3wed aller Beimung ift, die Bafferangiehungefraft gu bernichten. Man funn nun auf die gleiche Weife die Strumpfe "leimen" und badurch fogenannte Barmeftrfimpfe berftellen. Roch beffer als Bolophonium ift Collodium, and das Regept, das Brof. Unna angibt, lautet folgenbermagen: Collobium 12, Rolophonium 4, Rioinusol 4, Spiritus 16, Aether 64 Gramm. Die bamit impragnierten Strumpje balten febr warm, find aber etwas hart wie Zwirnstrumpfe. Doch baran gewöhnt man fich leicht. Run tragen aber auch die Stiefel, felbft die mafferbichten, ba-gu fei, ben gug feucht ober falt gu halten, ba bas Innenleder und die innere Bengaustleibung viel Baffer anfaugen. Daber ift es wünschenswert, auch bieje mit ber Collodiummifchung gu tranten, inbem man 30 bie 50 Gramm babon in ben Stiefel bineingießt. Chenfogut wirft bafür Leinof. Um eine gute Durchblutung ber Bugbant ju erzieten, die fur die Barmeempfindung Borbedingung ift, find weite Stiefel notwendig, die wenigstens eine Rummer großer find ale bie richtig paffenben. Um den gufammengichenben Einfluß ber Ratte auf die am Suffentel febr oberflächlich verlaufenden Blutgefaße aufgubalten, empfiehlt es fich, über die Strumpfe Guftmarmer abnlich ben Bulswarmern - ju gieben. Schlieflich ift es noch wünschenswert, ergiebige Fuftpflege zu treiben, soweit bies angangig ift, und bie Sughaut mit Gett eingureiben.

Provinz und Nachbarschaft.

Cibelebaufen, 31. Mug. Dem Unteroffigier 9td. Türt won hier wurde die badifche filberne Ber-Dien ftmedaille am Bande ber militarifchen Rarl-Grieb rids-Berbienftmedaille berlieben.

Derborn, 31. Aug. Dem Unteroffizier Rari Dorg ton hier wurde bie badifche filberne Berbienftmedailigam Bande ber militarifden Rari-Griebrich-Berbienstmebaifle berlieben.

2as Ende ber "Ronigoberg".

Die Times beröffentlicht einen Bericht über bas Enbe ber "Ronigeberg" (die befanntlich nabe der Mündung bee Rufidjifluffes in Deutsch-Dftafrita eingeschloffen war und erft nach monatelangen Berfuchen nach tapferer Gegenwehr gerftort werben fonnte) aus ber Geber eines Marineoffigiers, ber auf einem ber Aufimonitore an ben letten Rampfen gegen ben deutschen Greuger teilgenommen bat. Der Offigier erffart

u. a .: Die Monitore "Geberin" und "Merceh" lagen in ber Bucht bon Tirene. Heber einen Monat arbeiteten Offigiere und Mannichaften ununterbrochen Tag und Racht, um bie Schiffe auf ben beborftebenben großen Rampf borgubereiten. Bir ubten une, mit bilfe bon Augzeugen tagelang nach verbedten Bielen ju ichiegen. Um Dienstag, ben 6. Juli, wurde ber erfte Berfuch gemacht. Es war ein harter Tag. Bir ftanden elf Stunden lang auf unferem Boften, paufenlos bem feindlichen Feuer ausgesett. Die Mannichaft in ben Daichinenraumen tonnte nicht abgeloft werben. Auf Ded war es glübend beiß, bei ben Reffeln mar jedoch bie reinfte Solle. Wir trafen bie "Ronigeberg" erft gegen Schluf bes Genergefechtes fechemal. Spater verloren wir bie Bielrichtung ganglich, und ich glaube-nicht, daß auch nur ein einziges unferer Grichoffe fpaterbin noch einschlug, tropbem wir dieje Art Schiegen tagelang bother geubt batten. Die "Ronigeberg" ermiberte unfer Bener mit Galben aus bier Weichuten und feuerte nicht ichlecht. Mie wir uns gurudgogen, brannte fie an mehreren Stellen. Um Sonntag, ben 11. Juli, erfolgte ber gweite Angriff. Die Schiffe maren "flar gum Gefecht". Richt ein Jegen überfitifiger Leinewand befand fich an Borb. Bir ließen uns bie erfte Beit ichleppen, um bie Deutschen gu taufchen, falle fie fich auf bem Ausgud befanben. Erft ale mir und ungefahr in ber Sohe bes Rifunjaberges befanden, bampften wir mit eigener Rraft flugauftvarte. Die "Ronigeberg" eröffnete fofort bas Gener und wandte fich junachft gegen ben "Merceh". Sie traf ihn zweimal, berwundete gloei Matrojen und brachte die Mannichaft der Sternbatterie in Unordnung. Wir liegen ben "Merceh" an berfelben Stelle, wo er am 6. Bult gelegen batte, in ber hoffnung, bag er bas Beuer ber "Ronigeberg" auf fich gieben und wir daburch freie Sand befommen wurden. Die "Ronigeberg" feuerte aber nur menige Salben gegen ihn und tongentrierte fur ben Reft bes Tages ihr ganges Beuer auf unferen "Geberin". Bir ftanden 17 Minnten im feindlichen Feuer, bebor wir antworten tonnten. Die "Ronigsberg" traf noch beffer wie bas erftemal, und unfer Ded war jo bicht mit Sprengftuden belegt, bag jeder Mann fich ein Stud einer beutschen Granate gur Erinnerung mitnehmen fonnte. (!) Bie burch ein Bunber wurde niemand ernstlich verlett. (?) Debrere Geschoffe burchichlugen jedoch bas Cherbed und richteten fo ftarte Berheerungen an, bag bie Lage fritisch wurde. Rur ein paar Treffer, und es war vorausfichtlich mit une vorbei. Endlich jedoch hatten wir uns auch mit Silfe ber Signale unferes Blugzeuges eingeschoffen, und bei unferer fiebenten Salbe traf eines unferer Beichoffe. Bei ben nachften zwölf Schuffen trafen wir achtmal. Es war ein aufregender Sport. (!) Die "Gonigeberg" ichog nur noch aus brei Weichüten. Unfer Gluggeng fignalifierte, bag unfere Treffer nur borne fagen, wir follten mehr mittichiffs halten. Bir waren gerade im Begriff, dem Fliegerfignal gu gehorchen, als ber flieger plöglich signalisierte: "Bin getroffen, muß berunter, sendet Boot!" Das flingseng besand sich, als es im Gleitfluge herabging, ungefahr in ber Mitte gwifden uns und ber "Königeberg". Der Apparat fturgte ine Baffer und berfant. Unfer Glieger wurde unberwundet aufgefischt, nachbem er 10 Minuten geschwommen war. Bir festen bas Feuergefecht ununterbrochen fort, ungefahr jebe Minute eine Galbe. Die "Ronigeberg" erwiberte nach einiger Zeit nur noch aus zwei Gefchügen. Blöglich borte man eine bumpfe Explosion an Bord des Schiffes, und feit der Beit war die "Ronigsberg" niemale mehr rauchfrei, ftets lagerte eine Wolfe balb gelben, bald ichwargen Rauches über ihr, und bon Beit gu Beit hörte man Meinere Explosionen. Rach einigen weiteren Galben unferfeite wurde offenbar die Munitionstammer getroffen, benn eine Mammen- und Rauchfaule ftieg gum himmel empor. Tropbem feuerte die "Königsberg" aus einem Geschüt weiter. Erft gegen 1 Uhr mittags fiel ihr letter Schuft. Eine weiße Jahne wurde jedoch nicht gehißt. Als wir schließlich bon bem "Merceh" abgeloft wurden, war die "Königsberg" ein Brad Ein Daft war über Borb, der andere gebrochen und die Schornfteine gertrümmert. Bir hatten die gange Arbeit allein getan. Der "Merceh" gab nur noch ben Gnabenftof. Es war bies jeboch im Blan bes Obertommandos mit einbegriffen. 3mmer nur ein Schiff follte auf einmal feuern. Der "Merceb" feuerte minbestens feinerfeits noch ungefahr 20 Galben ab und hatte gleichfalls Treffer aufzuweifen. Bir berfolgten bom Daftforb aus mit Gernstechern und photographischen Apparaten das bramatifche Schaufpiel. (!) Gegen 8 Uhr abende fehrten wir nach ber Bucht bon Tirene gurud. Es war ein wundervoller Abend, und une alle berührte ber Gebante ichmerglich, daß wir dort ein icones Schiff in Trummer gurudlaffen mußten, aber ichlieflich war die "Ronigsberg" breimal fo groß wie wir und hatte unter anderen Bedingungen in funf Minuten

Die Volksschule in Polen.

Sadfleifch aus uns gemacht. (Biesb. 3tg.)

Der befannte Projeffor Menfchitow bat in der Momoje жеещра Semer verbantt Rufland feine friegerifchen und friedlichen Rieberlagen. Wenn man in eine Boltsichule in Deutschland tommt, fo fchreibt mir ein ruffifcher Welehrter, fo gewinnt man in anschaulicher Weise die Ueberzeugung, daß fie gar nicht anders tann, als gewaltige Ereigniffe gu zeitigen." Regierungsbirettor Dr. bon Sieber-Stuttgart bat auf Grund anichaulicher Berichte württembergifcher Bolfofchullehrer, Die im Gelbe fteben, in einem Stuttgarter Bortrag eine lehrreiche Ueberficht gegeben, bie jene Gape, wenn wir es noch nicht wüßten, vollauf bestätigten. Inebefondere Rugland muß jest in ben beutichen Streichen, die fein geichlagenes heer immer tiefer nach Innerrufland hineintreiben, bie leberlegenheit beutscher Schule, Schulung, Ordnung und Ergiebung gu fittlich-fraftigem Staatsempfinden ertennen. "Ob fich in der hiefigen Gegend ichreibt ein Lehrer aus ber Rabe von Brufgnics - fiberfaupt Schulhaufer befinden, ift mir zweifelhaft. In meinem Quartier fant ich einmal Blatter aus einer ruffifchen Gibel, woraus ich ichliege, bag in der Rabe eine Schule fein muß, aber es find feine Bewohner mehr ba." "Auf Barichen in Bolen fonnten wir mehreremal an alten ichlechten Schulbanten, welche por armfeligen Gebauben ftanden, feben, daß bas betreffenbe Webaude ein Schulhaus fein follte. Schone freundliche Schulhaufer, wie wir fie beute in unferem lieben Schwabenlanbe faft überall antreffen, befamen wir weber in Rorbfrantreich, noch in Belgien, noch in Bolen gu feben." "Man fieht in Bolen berglich wenig Schulen, die einzelnen Sofe und Beiler liegen auch ju gerftreut im Band umber." "Es ift bas reine Bettelvolt überall wo wir binfommen, aber die Beute find febr freundlich gegen une, weil fie bon une ernahrt werben." Die Leute haben ichredlich Angit bor bem rufffichen Militar, bas offenbar auch im eigenen Land wift gehanft bat, und freuen fich, wenn beutsche Soldaten tommen. "Der Schmut in ben Dorfern und Städten fpottet jeder Beichreibung. Das, was man bier Strafen nennt, ift ichlechter als im Robems ber ober Februar unjere Ader- und Baldwege. Wo Dorfbenohner Deutsche find, mertt man bas an dem etwas geringeren Grab ber Schmupwirtichaft." "In ben armfeligen Taglihnerborichen gibt es nirgende eine Schule. Wir haben große Streden burchquert und nirgende eine Schule ober etwas

Alehnliches entbedt. Dumm und ftumbf lebt ber polnische Arbeiter in ben Tag hinein, auch ohne Intereffe fur bie polnifche Bolitif und bie Butunft feines Landes. Dagegen bie Grundbefiger find für bieje ruffifchen Berhaltnife geiftig giemlich hochstebenb.

Rur brei Gruppen icheinen fich herauszuheben als Bileger und Rorberer bon Bolfsichnle und Bolfsbilbung: Die Deutschen, bie Großgrundbefiger und die Juden. 3m Borbergrund ftehen Die eigentlichen beutschen Rolonien in Bolen, Die gum Teil bon Auswanderern aus ben berichiebenften Teilen Deutichlande, auch Burttemberge, begrundet find und bie ine 18. Sahrhundert gurudgeben, in einzelnen Gallen aus Rachtommen bon württembergifden Golbaten befteben, bie beim ruffifden Feldzug Rapoleone I. im Jahr 1812 irgendwo hangen geblieben find und fich feghaft gemacht haben. In ber Wegend bon Rutno unterhielten fich, ichreibt ein Lehrer, Die Leute gut ichwabifch mit unferen Solbaten. "Zwei Dorfer beuticher Rolonisten lernte ich kennen, Nowawies (Rendorf) und Lwowet (Leonberg). Rach 100 Jahren noch fprechen bie Leute ein unberfälichtes Schwäbisch und ihre frattlichen Gehöfte und bie guten Stragen innerhalb der Ortidaften legen Beugnis ab bon beutschem Gleig. Der Urgrofpater meines Quartierwirts Schmid war 1811 aus ber Rirchheimer Wegend eingewandert. Fremdartig in biefer ichwäbischen Bauernftube war eigentlich nur der Teefeffel, der bier an die Stelle bes Doftfruge getreten ift.

Reben ben beutschen Anfiedlern auf bem Lande find es einzelne beutiche Sabrifanten in ben Stabten, die ihr Deutichtum im Intereffe für die Schule beweifen, abgeseben babon, daß eine gewiffe Bilbungehohe ber Arbeitermaffen auch im wohlberftandenen eigenen Intereffe ber Induftriellen gelegen ift. Go hat 3. B. in Lodg ein deutscher Großinduftrieller für feine 8000 Arbeiter eigene Schulen auf feine Roften eingerichtet, bezahlt Behrer und Lehrmittel aus feiner Tafche, "ein icones Stud beuticher Rulturarbeit im Bergen Bolens".

Mehnliches gilt bon einer Reihe ber meift abeligen polnijden Grofigrundbesiger. "Bo fich ein nettes Schulhaus und orbentliche Lehrerwohnung befindet, ift es meiftens ber Gutsbefiber ber Rachbarichaft, ber es gebaut bat und unterhalt." Manche bon ihnen tun, ichreibt ein Lehrer, in ber Tat offenbar biel für die Schule. "Die einzigen Leute in Bolen, bemerft ein Behrer, ber mit besonderem Gifer Boltsftubien angestellt hat, die einzigen, bei benen man überhaupt bon allgemeiner Schulbilbung reben fann (ich nehme an - abgeseben bon den deutschen Unfiedlern), find die Juden."

Als Unterrichtefacher treten und in ben ruffifchepolniichen Schulen entgegen: Religion, Sprache und zwar neben Ruffifch und Bolnifch vielfach auch Deutsch, Rechnen, Schonichreiben, Geographie, Geschichte, Raturgeschichte, Beichnen. 28as man bei und früher Anschauungeunterricht nannte und heute als Seimattunde bezeichnet, führt bort ben anmutenben Ramen "Unterhaltung" und icheint bielfach eben bem Unterricht in ber ober einen fremben Sprache gu bienen. Die polnifche Gibel ift genau angelegt wie die unfere. Im Lefeunterricht wird die fogenannte Rormalwörtermethobe jugrunde gelegt. Ein Beitrag ju bem Rapitel ber beutschen Barbarei ift es, bag auf Beranlaffung eines Botebamer Offiziers bie armfelige Schule eines deutsch-polnischen Anfiedlerborfes, wo die Truppe im Quartier lag, aus Botsbam mit beutschen Fibeln und fonftigen Schulbuchern neu ausgestattet wird, jum großen Jubel bon alt und jung.

Der Schulbefuch icheint jo gut wie gang ine Belieben ber Eltern gestellt und ichon wegen der damit berbundenen Ausgaben für Schulgelb, Bucher uftv. bei ber armeren Bebolferung recht ichwach ju fein. Und bas, tropbem bie Bolen - wie ein Behrer, ber beibe Gebiete im Rriege tennen gelernt und befonders icharf beobachtet hat, ichreibt - entichteben bilbungshungriger und -eifriger als die meiften Frangofen find.

Die Mitteilungen aus Ruffifch-Bolen mogen mit folgenbem Urteil eines Lehrers beichloffen werben: "Bolen ift fehr fruchtbar und bat in ben meiften Gegenden wenig Balb, bagegen unüberfehbare Fruchtfelber. Es tonnte eine Korntammer für Deutschland werben. Rur mußte Deutschland guerft große Summen bineinfteden und bas Bolt guerft tulturell beben Das Boltsichulweien ift taum in Anfängen borhanden und mußte neu organisiert werben. Das ergabe aber unendliche Biberftanbe". Und er ichlieft mit bem Bort: "Dente ich an unfer bentiches Bolf und an meine Schulfinder, fo fommt mir ber Ausruf, ben Doje einft feinem Bolle entgegenhielt: Bo ift ein Boll, bas folche gute Gefete bat, wie unfer Boll? Aber bie Leute find willig, und ich glaube, auch ihnen fonnte ge-

Betterborausfage für Mittwoch, 1. Geptember: Unruhig, bod, zeitweise beiter, freichweise noch leichte Regenschauer, Tageewarme gunehmend.

Cetzte Bachrichten.

Berlin, 31. Aug. Den Innsbruder Radrichten gu folge murbe bei ben legten Daffenfampfen in Gudtirol Die erfte italienifche Sahne erbeutet.

Berlin, 31. Mug. 3m Berliner Lofalangeiger beift es gur Lage ber Ruffen bei Robrhn aus Budapeft: Die in ber Wegend von Robrhn jufammengedrangten ruffifden Armeen befinden fich in einer fritifden Lage, weil burch bas Borbringen ber beutichen und öfterreichifchungarifchen Truppen bie meiften Rudjugelinien icharf bebrobt find. Rur ber Weg nach Rordoften bleibt offen, aber bas raiche Borbringen ber Berbfindeten bebroht auch Dieje Linie von Stunde ju Stunde wirffamer. Befonders jene ruffifchen Armeen tonnen in eine gefahrliche Lage geraten, die fich, auf fumpfiges und malbiges Gebiet gufammengebregt, eiligft gurudgieben.

Berlin, 31. Mug. Un berichiebenen Morgenblattern liegen driften aus Ropenhagen bor, benen gufolge die Bedrohung Bilnas durch Die Deutschen immer ernftlicher wird. Berichiebentlich wird eine große Schlacht bei Bilna angefündigt.

Berlin, 31. Hug. Bu ber parlamentarifden Studienfahrt burch Dftpreugen berichtet bie Berfiner "Morgenpoft", die Ruffen hatten 24 Stabte, beinabe 600 Torfer, ungefähr 300 Guter und über 30 000 Gebaube gerftort, fowie mehr als 100 000 Wohnungen geplandert.

Berlin, 31. Hug. Der "Boff. Big." wird aus Ron-ftantinopel ju ben festen für ben Feind fo überaus berluftreichen Rampfen auf Gallipoli gemelbet: Huch die größten Opfer, die der Feind bringt, find nuglos. Unfere Stellungen bei Anaforta und Ari Burnu find so unbergleichlich ftart ausgebaut, daß auch mit einer bedeutenden liebermacht nichts auszurichten ift. Die letten Unterftugungen, Die die Englander nach Gallipoli gebracht haben, find bereits aufgegehrt. Schon ihre Landung foftete ihnen ichwere Opfer. 3hre Berlufte in ben Rampfen am letten Cametag burj. ten fich auf 40 000 Mann belaufen, barunter verhältnismaftig viele Offiziere. Englische Gefangene geben gu, baft man die Opferwilligfeit ber türfischen Soldaten weit untericant bat.

Lugane, 31. 2ing. (E.U.) Bie befannt, murde nad ber Berfenfung bis "Amalfi" Abmiral Garelli ale Debarte;

mentetommanbeur bon Benedig abgefett. In ber Gall eingetroffene Benegioner berfichern, bag Garelli tor 20 Tagen in Benedig Gelbftmorb begangen habe, jebod, bon ber Regierung ftreng geheim gehalten wird

Berlin, 31. Mug. Mus Budapeft erfahrt bie Den Tageogig. ju ber Melbung, daß ber Bierberband eine überreichte, welche bie ferbifchen Bugeftanbniffe an B rien enthielt, Die bulgarische Regierung fei nicht gen fofort eine Enticheidung ju treffen. Bon anderer Ceite noch bemertt, bag Bulgarien die bieber borliegenden ftandniffe Gerbiene ale ungenügend bezeichnet.

Bu Bulgariens Saltung beri Berlin, 31. Hug. berichtet Ruboli Rotheith in ber "Boff. Big." aus S Die Bedingungen, Die ber Bierverband an Bulgarien seine magedonische Busage ftellte, bestanden in ber Ue nahme ber Berpflichtung, ben Rrieg an die Türte ertlaren. Durch ben Befchlug ber jungften Bereinbarn ber Türkei haben Konig und Regierung bon Bulgar fundgegeben, baß fie biefe Bedingungen ablebnen, Türfei berlangt bon Bulgarien als Gegenleiftung für Abtretung von Turfifd-Thragien eine Erweiterung ber berigen wohlwollenden Reutralität.

Budapejt, 31. Mug. (I.II.) Mus Bufareft wird melbet, bie Umgebung bes hiefigen bulgarifchen Gefan ift babin verftanbigt worden, bag fich die Berhandlur amifchen Rumanien und Bulgarien in febr fortichreiter Stadium befinden und in ben nachften Tagen abgeicht merben bürften. Der Gang ber Berhandlungen berbe ein befriedigendes Ergebnis. Es gilt als Daß es gelingen wirt, alle ftrittigen Fragen gu lofen. Bereinbarung wird ben Durchgangeverfehr über Rumb bedeutend erleichtern, burch beijen bieberige ichwere midlung ber bulgarifde Sanbel jehr biel Echaben e Die Dobrubicha Silliftria Frage wird durch die Bereinba nicht geloft, wird aber eine bezügliche Meugerung en ten, indem die rumanifche Regierung die Berechtigung bon Bulgarien gewünschten Grenzberichtigung anerin

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Gattler in Differ

Grummeigras-Verpeigerung.

Das biesjährige Grummetgras bon ben unterzeichn Tomanialwiefen wird an ben nachbenannten Tagen an und Stelle verfteigert:

1. herrn- und Rangenbachmieje bei Dill burg/Mieberichelb.

Mittwod, ben 1. Ceptember 1915, pormittage 71/4 (Anfang auf ben Rangenbachwiefen am Baffertum 2 herrnwiefe bei Burg.

Mittwod, ben 1. September 1915, nadmittags (Anfang beim Burger Gifenwert). 3. Mittelwiese bei Fleisbach. Donnerstag, Den 2. Cept. 1915, pormittags 71

(Anfang bei ber Bilhelme (Blede) Balge mit zelle Mr. 1). 4. Ren- und Dojenwieje bei Berborn.

Donnerstag, ben 2. Gept. 1915, bormittags 101/, 5. Saider und Humfejebei Guntersborf bad.

Breitag, ben 3. September 1915, bormittage Reifenbergermieje bei Saiger. Samstag, ben 4. Geptember 1915, bormittags 7

7. Rebfelds - Geelbach & und Rublmeiben bei Drieborf.

Freitag, ben 10. Geptember 1915, vormittags 8 Die herren Burgermeiftet ber bier in Betracht menben Gemeinden merben um ortsübliche Befanntm

Bei ungfinstiger Bitterung finden die Bertaufe im! ber bs. 38 ftatt. Letteres wird von dem Tomanialwiesenwärter 1) blinde mittelbar bor ber Berfteigerung auf ber Bieje befam

Dillenburg, ben 27. Muguft 1915. Roniglices Domanenrentam

Grummetgras-Verfteigerung

3m Anichluß an bie am Mittwoch, ben 1. f. 1 nachmittage 6%. Uhr bei Ortmann ftattfindende fieigerung wird bas Grummetgras ber ftabtifchen Biele ber Dalfte und im Bilsbach mitverfteigert.

Dillenburg, ben 31, Muguft 1915. Der Bürgermeifte

Um Bahlung fällig

rückftändiger Rirchenftene mirb eriucht.

Bekanntmadjung. Die am Camstag, ben 28. bs. Dis. ftattges Berordnung

Wiffenbach, ben 31. Auguft 1915. Burgermeifter ber Banbel

Benrid.

Supferbeichlagnahme. Beftellungen auf emaill. Wafchteifel nimmt noch ent-gegen Deinrich Bubbe, Dauptftrage 52, Tel. Rr. 192.

Gin 6 Monate alter Sahnenbod mit Radwels fieht gu ver-taufen bei Rarl Beter, 1985 Rieberichelb.

izerne-Heu,

maggonweife abjugeben Ernft Berling, Siegen.

Alrbeiter

für fo'ort gegen hoben Bobn gefucht. E. Deubel, Cementjabrit, baiger.

2. ober 3.Bimmers Wohnung mit Bubehör au vermieten. Raberes in b. Beicaftsfielle. Aonrad Strämer, (Rheinb.), Tel. 872 Am offeriert Luzerne u. Ala fowie alle Corte Stroh

Baggonlabungen 3-Zimmerwoh mit Bubebor auf fe vermieten.

A. H. Kon 4-Zimmerwoh gang ob. geteilt gu pe.

6-Zimmerwell mit Bubehör, Bentral eletrifch Licht und G. 1. Ottober zu vermiet A. H. Ko

gefuct. Angebote mi angabe an bie Geld unter Nr. 1947.

Mchugo: mehimen auterben brieftrag 97tr.

Der S fenheim n Deten un Doft- und Mrt mit 9 m Dillen Derbor Baiger in Gifemr Straß bans Sinn

ertung g in ibrem obnen. Drie eriue tote für baltung be

perben w

ateitens

ditebend

Anden

Dinbli

ierfelbit o 1. Hunde 2 Bana Pilege 4. Ilmfat 5. Sunde 6. Betrie 7. Sereisi

1. Abril taubfrun

ber, wel

jahr err

Tehlan

Cie m

Intreijung

Dillent A Die Ri ubildung pre abge

3ch tei

Baut 93

ider ange Dillenb

> Bas Ein Bo

Bon Geht Sahr Bahr Bie Da Da